

European Network for the Work with Perpetrators
of Domestic Violence e.V. (WWP EN)
Greifswalder Strasse 136
10409 Berlin

Bern, 13. November 2023

Solidaritätsbekundung des Fachverbands Gewalt Schweiz

Mit Sorge haben wir vom Widerstand gegen die [Richtlinie der Europäischen Kommission zu Gewalt gegen Frauen und häuslicher Gewalt](#) Kenntnis genommen. Ziel dieser Richtlinie ist, ein Mindestmass an Schutz vor solchen Gewalttaten zu gewähren. Mit den neuen Vorschriften soll eine Reihe von Straftaten, einschliesslich weiblicher Genitalverstümmelung und Cybergewalt, unter Strafe gestellt werden und es soll für Opfer Folgendes gewährleistet werden: Zugang zur Justiz, Anspruch auf Schadensersatz und kostenloser Zugang zu Beratungsstellen und Krisenzentren für Vergewaltigungsopfer.

Aktuell liegt die Richtlinie bei den Mitgliederstaaten zur Vernehmlassung. Diese stellen nun wesentliche Aspekte der Richtlinie in Frage. Auf der Kippe steht die Aufnahme der Vergewaltigung und der sexualisierten Ausbeutung in die Richtlinie. Sexualisierte Ausbeutung schliesst auch Erlangen von Macht und Dominanz über eine andere Person zum Zweck sexueller Befriedigung ein sowie Handlungen, die ohne freiwillige und informierte Einwilligung einer Frau oder in Situationen ausgeführt werden, in denen die Frau aufgrund physischer oder psychischer Zustände nicht in der Lage ist, ihren freien Willen auszuüben. Für die WWP EN ist es gänzlich unvorstellbar, dass eine europäische Richtlinie gegen Gewalt an Frauen und häusliche Gewalt Vergewaltigung nicht beinhalten soll.

Des Weiteren sollen Massnahmen gegenüber Ersttätern abgemildert werden. WWP EN vertritt dezidiert den Standpunkt, dass Ersttäter sexualisierter und häuslicher Gewalt auch über strafrechtliche Konsequenzen hinaus zur Verantwortung gezogen werden sollten und es keinen Grund gibt, auf eine zweite Verurteilung, bzw. eine zweite Tat, zu warten, um Massnahmen wie spezifische Rehabilitationsprogramme zu ergreifen.

Der Fachverband Gewaltberatung Schweiz möchte seine Solidarität zu WWP EN bekunden und unterstützt den [Aufruf von WWP EN](#) vom 30. Oktober 2023 vollumfänglich.



Isabelle Fisher, Generalsekretärin

Fachverband Gewaltberatung Schweiz (FVGS)